



StopArmut 2015  
Josefstrasse 34  
8005 Zürich  
info@stoparmut2015.ch

# Das Perlenspiel

Anzahl Personen: Mind. 10.

Wenn die Gruppe grösser als 20 Personen ist, empfiehlt es sich, zwei Gruppen zu machen und das Spiel in zwei Räumen zu spielen.

## Spielidee

Nach dem Zufallsprinzip werden Perlen/Murmeln (oder irgendeine andere Form von Wertmarken) verteilt. Die verschiedenen reichen Spieler versuchen durch Tauschen ihre Situation zu verbessern. Im Verlauf des Spiels können die Reichen die Spielregeln zu ihren Gunsten ändern.

Dieses Spiel regt Gespräche an über Sachverhalte, die anhand des Spiels erlebt werden: Benachteiligung, Unterdrückung, Befreiung, Macht etc. Das Spiel hat eine hohe Erlebnisintensität, die bei besonders lebhaften Gruppen fast bis an den Rand von handgreiflichen Auseinandersetzungen führen kann. Ein Auswertungsgespräch, das nebst den gruppendynamischen Aspekten auch den Realitätsbezug des Spiels untersucht, ist unerlässlich.

## Spielmaterial

- „Perlen“ (Murmeln, farbige Kartonstücke, gefärbte Kaffeebohnen usw.)  
10 goldene, 10 blaue, 40 rote, 40 grüne, 40 weisse.
- Ein Gruppenzeichen pro Person (Kartonstücke mit Halsband oder Sicherheitsnadel zum Befestigen: Je gleich viele Quadrate, Dreiecke, und Kreise. Es wird also drei Gruppen geben.)
- 3 Tafeln/Flipcharts/Wandzeitungen zur Aufzeichnung der Gruppenergebnisse
- 1 Tafel/Wandzeitung (Siehe Dokument Kopiervorlage 4), auf der vor Spielbeginn die Punktwerte der einzelnen Perlen nach Farbe geordnet aufgezeichnet werden: goldene 50, blaue 30, rote 10, grüne 5, weisse 1 Punkt;  
ferner Zusatzpunkte: 5 Perlen der gleichen Farbe ergeben einmal 30 Punkte zusätzlich, 4 Perlen einmal 10 und 3 Perlen einmal 5.
- Filzstifte, Minutenwecker, 2 Behälter für die „Perlen“ sowie 2 Servietten zum Zudecken dieser Behälter.
- 3 Tische mit unterschiedlichen Snacks (Siehe Ende Spielablauf)

Das Spiel benötigt zwei Spielleiter. Nach jeder Spielrunde ist der eine für die Ermittlung der erzielten Punktzahlen verantwortlich, während der andere möglichst unauffällig die Perlenschachteln vorbereitet (siehe unten).



StopArmut 2015  
Josefstrasse 34  
8005 Zürich  
info@stoparmut2015.ch

## Spielablauf

- Zwei Schachteln vorbereiten. In der einen Schachtel liegen überwiegend stark höherwertige Perlen.
- Alle Spieler nehmen sich 5 Perlen aus einer der beiden zugedeckten Schachteln heraus.
- Eine erste Tauschrunde findet statt (Tauschregeln siehe unten).
- Nach Ablauf der ersten Runde läutet es. Die Spieler zählen ihre Punktzahl und legen die Perlen wieder zurück in die Schachteln.
- Der eine Spielleiter erkundigt sich nach der höchsterzielten Punktzahl. (Allenfalls geht das Prozedere am leichtesten, wenn sich die Spieler nach erzielter Punktzahl nebeneinander einordnen.) Er schreibt den Namen des Spielers mit der Punktzahl auf die erste Tafel an der Wand. Die nächsttiefer erzielten Werte werden mit Namen ebenfalls notiert, bis ein Drittel der Mitspielenden erfasst ist. Jeder erhält ein Quadrat als Gruppenzeichen. Das nächste Drittel wird auf der zweiten Tafel notiert und jeder Spieler erhält ein Dreieck als Gruppenzeichen. Das letzte Drittel wird auf der dritten Tafel notiert und jeder Spieler erhält einen Kreis als Gruppenzeichen.
- Während der Gruppenermittlung bereitet der andere Spielleiter die zweite Spielrunde vor. Wieder verteilt er die Perlen sehr ungleich in den beiden Schachteln.
- Der eine Spielleiter geht mit der Schachtel mit den wertvolleren Perlen zur Quadrat-Gruppe, der andere zur Dreiecks- und Kreis-Gruppe. Die Spieler nehmen sich wieder 5 Perlen aus der Schachtel heraus.
- Vor der zweiten Tauschrunde erhält die Quadrat-Gruppe das Recht, zwei neue Spielregeln für die nächste Runde zu bestimmen. Dieses Recht gilt für alle weiteren Tauschrunden. (Man sollte die Spieler darauf hinweisen, dass die übrigen Gruppen Vorschläge machen dürfen). Neue Regelungen müssen laut verkündet werden. Wahrscheinlich werden harte Regeln aufgestellt, welche die Dreieck- und die Kreis-Gruppe zur Verzweiflung bringen- und entsprechende Reaktionen auslösen.
- Die zweite Tauschrunde findet statt. Man darf grundsätzlich nicht mit Leuten aus der gleichen Gruppe handeln.
- Die erzielten Tauschwerte werden errechnet und bei jedem Spieler zum vorhergehenden Resultat addiert und an die Tafel geschrieben.
- Vor der dritten (und jeder weiteren) Tauschrunde wird festgestellt, ob ein Spieler der Dreiecksgruppe eine höhere Punktzahl hat als einer aus der Quadrat-Gruppe. Ist dies der Fall, tauschen die beiden die Gruppe inkl. Zeichen. Analog auch zwischen Dreieck- und Kreis-Gruppe.
- Vor der dritten Tauschrunde können die Perlen ungefähr gleichwertig in den Schachteln verteilt werden. (Weil die Quadrat-Gruppe zu diesem Zeitpunkt schon vier Regeln einführen konnte, wird es trotzdem eine Ungleichverteilung geben.)
- Während dem Spiel hat die Quadrat-Gruppe das Privileg, beim „Quadrat-Tisch“ leckere Snacks und verschiedene Getränke zu konsumieren. Die Dreiecks-Gruppe hat nur Zugang zu einem Tisch mit Brot und Wasser, die Kreis-Gruppe hat nur Zugang zu einem Tisch mit Wasser.



StopArmut 2015  
Josefstrasse 34  
8005 Zürich  
info@stoparmut2015.ch

## Tauschregeln

- Pro Runde hat man 5 Minuten Zeit, um seine Punkte durch Tausch mit anderen zu vermehren.
- Die Perlen sind in der Hand versteckt zu halten
- Während des Tauschgeschäftes gibt man der Person, mit der man handeln will, die Hand (Bei bunt zusammengewürfelten Gruppen ist dies die Gelegenheit, sich einander vorzustellen!); sie darf erst wieder losgelassen werden, wenn ein Tausch stattgefunden hat oder die Runde zu Ende ist.
- Hat man sich einmal die Hand gegeben, muss ein Tausch stattfinden.
- Gleichwertige Perlen dürfen nicht getauscht werden. Das Verhältnis getauschter Perlen ist jedoch egal (z.B. 1 gelbe gegen 3 rote).
- Je Partner darf nur ein Tauschhandel abgeschlossen werden.
- Wer nicht (mehr) handeln will, verschränkt die Arme und darf nicht mehr angesprochen werden.
- Sprechen ist nur mit dem jeweiligen Tauschpartner sowie mit dem Spielleiter zulässig.

## Das Auswertungsgespräch

Zuerst wird erklärt, dass die Perlen in den Schachteln am Anfang ungleich verteilt waren. Darauf folgt das Gespräch mit drei Teilen:

Der Spielleiter eröffnet das Gespräch mit Fragen zu persönlichen Erlebnissen z. B. wie: Gab es ungleiche Chancen beim Austausch? Wer hat mit wem gehandelt, wer den Handel verweigert und warum? Welche Gefühle bei Verlust oder Gewinn von Punkten?

Dann kommen Fragen zu dem Verhalten der einzelnen Gruppen: Überlegungen, Vorgänge, Gefühle in der Quadrat-Gruppe, als die Festsetzung der Spielregeln ihr übergeben wurde. Analog bei anderen Gruppen.

Zum Schluss kommt noch die Diskussion zum Realitätsbezug, zu gesellschaftlichen und politischen Aspekte:

Was entspricht der Quadrat-Gruppe in der Realität? Wie kommt sie zu ihrer Macht, wie behält sie diese, welches sind die Folgen? Was entspricht allenfalls den anderen Gruppen; wie versuchen diese das Spiel zu beeinflussen, welches sind die Erfolge?

Persönliche Erfahrungen sollten vor dem Gruppenverhalten, dieses vor dem Realitätsbezug diskutiert werden.

Quelle (Für StopArmut 2015 angepasst): „Brot für alle“ Schweiz